

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Franziska Brychcy (LINKE)

vom 20. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2026)

zum Thema:

Die Lehrkräftebedarfsprognose der Senatsbildungsverwaltung (RN 1681 E)

und **Antwort** vom 10. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Franziska Brychcy (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24929

vom 20. Januar 2026

über Die Lehrkräftebedarfsprognose der Senatsbildungsverwaltung (RN 1681 E)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Inwiefern haben die der Anfang November 2025 veröffentlichten Bevölkerungsprognose für Berlin für die Jahre 2024 bis 2040 zugrunde liegenden Daten Eingang in die vorliegende Prognose der Schüler*innenzahlen sowie daran anschließend die Lehrkräftebedarfsprognose gefunden?

Zu 1.: Die Anlage zum Bericht RN 1681 E weist ein Erstellungsdatum für die Modellrechnung vom 20.01.2025 aus. Zu diesem Zeitpunkt lag die neue Bevölkerungsprognose nicht vor. Allerdings bildet die Bevölkerungsprognose zwar die Grundlage der Modellrechnung, ist aber schon in den vorangegangenen Jahren für die 0 bis 5-jährigen jährlich um die aktuellen Werte aus dem Einwohnerregister korrigiert worden.

2. Hat die Einführung des „11. Pflichtschuljahrs“ bereits vollumfänglich Eingang in die Prognose gefunden? Wenn nein, wie müsste die Modellrechnung für den Bereich der Sekundarstufe II ggf. angepasst werden?

Zu 2.: Ja.

3. Im Bericht heißt es, „dass immer weniger Absolventinnen und Absolventen aus anderen Bundesländern in Berlin ihren Vorbereitungsdienst beginnen.“ (RN 1681 E, S. 7) Wie viele Absolvent*innen aus anderen Bundesländern sowie mit Berliner Lehramtsabschluss haben seit 2020 jeweils zum neuen Schuljahr und zum Schulhalbjahr den Vorbereitungsdienst in Berlin begonnen (bitte differenzieren in regulären Vorbereitungsdienst und berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst!)?

Zu 3.: Zu der Frage, wie viele Absolventinnen und Absolventen aus anderen Bundesländern sowie gleichzeitig mit Berliner Lehramtsabschluss seit 2020 jeweils zum neuen Schuljahr und zum Schulhalbjahr den Vorbereitungsdienst in Berlin begonnen haben, liegen dem Senat nur Daten für den regulären Vorbereitungsdienst, nicht aber zum berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst vor. Es werden nur die personenbezogenen Daten gespeichert, die zur Zuweisung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter oder für regelmäßige Zuarbeiten für andere Statistiken benötigt werden. Die Zahlen für den regulären Vorbereitungsdienst sind der Anlage zu entnehmen.

4. Auch in diesem Jahr ist im Bericht von „höhere[n] Abgangsquoten bereits in [...] jüngeren Jahrgängen“ die Rede (ebd., S. 8). Wie hat sich die Anzahl der jährlichen Abgänge seit 2020 entwickelt (bitte aufschlüsseln nach 1. Abgängen wegen Ruhestandseintritt [bitte differenziert nach *vor* Erreichen der Regelaltersgrenze/*mit* Erreichen der Regelaltersgrenze/*nach* Erreichen der Regelaltersgrenze], 2. Kündigungen/Auflösungsverträgen, 3. Abgänge in andere Bundesländer und 4. Sonstige sowie zusätzlich für 2. bis 4. differenziert für die Altersgruppen 34 und jünger / 35 bis 44 / 45 bis 54 / 55 und älter!)? Welche Rolle spielen der Beschäftigungsstatus der Betroffenen (verbeamtet/tarifbeschäftigt) sowie ihr Geschlecht?

Zu 4.: Die erfragten Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Dem Beschäftigungsstatus der Betroffenen sowie dem Geschlecht kann dabei keine maßgebliche Rolle zugeordnet werden. Es ist ersichtlich, dass die Abgangsgründe „Kündigung; Auflösungsvertrag“ und „Ruhestand/Rente“ gestiegen sind, während die größte Veränderung über die Zeit dem „Vertragsablauf“ zuzuordnen ist.

Anzahl der Abgänge von Lehrkräften nach Gründen und Schuljahren differenziert						
Abgangsgründe	Schuljahr mit Stichtag 01.11.					
	2025/2026	2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Entlassung	28	31	21	8	6	9
Kündigung; Auflösungsvertrag	695	891	952	979	879	769
Ruhestand/Rente	810	795	798	907	978	978
Sonstiges	39	45	71	69	56	52
Tod	26	31	24	19	32	38
Versetzung in ein anderes Bundesland	94	52	48	61	59	60
Vertragsablauf	976	846	659	525	304	346
Insgesamt	2.668	2.691	2.573	2.568	2.314	2.252
Quelle: SenB/F						

5. Zur Wiedereinführung der Verbeamtung heißt es mit Bezug auf das „Bleibeverhalten“ von Lehrkräften, aktuell könnten „keine datenbasierten Aussagen zu eventuellen Effekten getroffen werden“ (ebd., S. 8). In Drs. 19/15709 hatte der Senat geantwortet, die Verbeamtung habe aber zumindest einen „stabilisierenden Effekt auf die Bewerbungen mit Master of Education oder Erster Staatsprüfung aus anderen Bundesländern.“ Wie erklärt der Senat diese Befunde und hält er an dieser Deutung fest?

Zu 5.: Nach Auskunft der Bewerberstelle kann ein zunehmendes Interesse von Lehrkräften aus anderen Bundesländern nach Berlin zu wechseln beobachtet werden. Ein tatsächlicher Wechsel der Lehrkräfte aus anderen Bundesländern nach Berlin setzt jedoch insbesondere die Freigabe aus dem jeweils anderen Bundesland voraus. Aufgrund des bundesweit bestehenden Lehrkräftemangels unterliegen die Freigaben auch in anderen Bundesländern bedarfskritischer Prüfungen.

Gleichzeitig wurde der Prozess der Verbeamtung beschleunigt, ohne dass zum jetzigen Zeitpunkt ein Effekt ausgewertet werden kann.

6. Wie hat sich das Teilzeitverhalten von Lehrkräften seit 2020 entwickelt (bitte differenzieren nach Geschlecht sowie Beschäftigungsstatus [verbeamtet/tarifbeschäftigt])?

Zu 6.: Die erfragten Angaben sind der Anlage 1 zu entnehmen.

7. Auf S.13 des Berichts wird dargestellt, dass „rund 4 % des Bedarfs als Finanzierung der nicht verfügbaren Lehrkräfte“ bereitgestellt werden. Dabei handelte es sich um aktuell 967 VZE. Wie hat sich die Zahl der nicht verfügbaren Lehrkräfte seit 2020 jeweils zum Stichtag 1.11. entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Gründen sowie differenziert für Arbeitnehmer*innen/Beamte!)?

Zu 7.: Die erfragten Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nicht verfügbare	<u>davon</u> Mutterschutz und ähnliche Tatbestände	<u>davon</u> Dauerkranke und ähnliche Tatbestände
Schuljahr	VZE	VZE	VZE
2025/26	986	307	679
2024/25	923	206	717
2023/24	967	199	768
2022/23	1.020	228	792
2021/22	1.153	255	898
2020/21	1.054	258	796
2019/20	1.033	268	765

Quelle: SenBJF

8. Warum wird der Lehrkräftebedarf der Freien Schulen, die im allgemeinbildenden Bereich von aktuell 10,4 Prozent, im Bereich der Berufsbildung sogar von 17,8 Prozent der Berliner Schüler*innen besucht werden (vgl. Blickpunkt Schule 2024/25, S. 17 bzw. 27), in der Prognose nicht berücksichtigt, ggf. zumindest anteilig?

Zu 8.: Die mittelfristige Lehrkräftebedarfsplanung in Berlin beschäftigt sich als Modellrechnung ausschließlich mit dem zukünftig erwarteten Bedarf und Bestand an Lehrkräften an öffentlichen Schulen.

9. Im Bericht heißt es, dass 30 Prozent der aktuell 4.399 befristet an Berliner Schulen tätigen Lehrkräfte, also 1.320 Personen, die Anforderungen für eine unbefristete Einstellung erfüllen (RN 1681 E, S. 11). Warum werden diese Lehrkräfte nicht unbefristet eingestellt?

Zu 9.: Bei den befristet eingestellten Lehrkräften, die die formalen Voraussetzungen für eine unbefristete Einstellung erfüllen, handelt es sich in einem erheblichen Umfang um sogenannte Laufbahnbewerbende, die bereits das gesetzliche Ruhestandsalter erreicht haben. Diese Personen stehen dem Berliner Schuldienst freiwillig nur noch für einen zeitlich begrenzten Zeitraum und in der Regel mit einem reduzierten Beschäftigungsumfang zur Verfügung.

10. Wie viele Studierende (in Personen sowie in VZE) sind im laufenden Schuljahr an Berliner Schulen beschäftigt? Wie hat sich ihre Anzahl seit 2020 entwickelt? (Bitte differenzieren in Studierende in einem BA-Studiengang und Studierende in einem MA-Studiengang!)

Zu 10.: Aktuell sind im Schuljahr 2025/2026 1.971 aktive Studierende (970,2 VZE) an den öffentlichen Berliner Schulen angestellt (Stichtag 01.November 2025). Im Schuljahr 2024/2025 waren es 1.938 (953 VZE) aktive Studierende und im Schuljahr 2023/2024 1.447 aktive Studierende mit 667,4 VZE. Es liegen keine Daten zu den vorherigen Schuljahren sowie der Differenzierung nach Studiengängen vor.

11. In welchem durchschnittlichen Stundenumfang sind die unter 10. aufgeführten Studierenden an Berliner Schulen tätig und welche Reflexions- und Unterstützungsangebote machte der Senat ihnen, um ihren Studienerfolg nicht zu gefährden und die gesammelten Praxiserfahrungen im Sinne ihrer Ausbildung nutzbar zu machen?

Zu 11.: Die unter 10. genannten Studierenden sind im Schuljahr 2025/2026 durchschnittlich 13,3 Pflichtstunden beschäftigt. Sie werden an ihrer Zielschule von erfahrenen Lehrkräften unterstützt.

12. Auf welche konkreten Maßnahmen bezieht sich der Senat, wenn auf S. 12 des Berichts von einem „stärker fokussierten Umgang mit der Teilzeitquote“ und „mit den nicht verfügbaren Lehrkräften“ die Rede ist?

Zu 12.: Der im Bericht benannte stärker fokussierte Umgang mit der Teilzeitquote bedeutet keine Einschränkung bestehender Teilzeitmöglichkeiten. Teilzeit ist ein anerkanntes und wichtiges Instrument zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Schulleitungen beraten Lehrkräfte bei Teilzeitwünschen individuell und unter Berücksichtigung der jeweiligen persönlichen Situation sowie der Unterrichtsbedarfe an der einzelnen Schule. In diesem Rahmen werden – sofern gewünscht – auch alternative organisatorische Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit geprüft, etwa eine Verkürzung von Fahrwegen oder andere schulorganisatorische Lösungen.

Lehrkräfte, die vorübergehend nicht für den aktiven Schuldienst zur Verfügung stehen, werden im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements begleitet. Die Maßnahmen zielen auf eine individuelle Unterstützung mit dem Ziel, eine Rückkehr in den aktiven Schuldienst zu ermöglichen, sobald die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen.

13. In Hinsicht auf die notwendigen Ausbildungskapazitäten an den Hochschulen heißt es im Bericht, diese könnten nicht 1:1 aus den dargestellten Einstellungsbedarfen abgeleitet werden (ebd., S. 12). Welchen jährlichen Bedarf an Lehramtsabsolvent*innen sieht die Bildungsverwaltung für den Zeitraum bis Schuljahr 2032/33?

Zu 13.: Die in der Bildungsverwaltung vorliegenden und mit dem Bericht veröffentlichten Daten zeigen sehr deutlich weiterhin einen hohen Einstellungsbedarf und damit auch einen unverändert hohen Bedarf Lehramtsabsolventen. Allein der unbefristete Einstellungsbedarf liegt über alle Berichtsjahre bei 12.310 Vollzeiteinheiten, hinzu kommen die aktuell befristeten Einstellungsnotwendigkeiten.

14. Im Bericht heißt es, die vorliegende Lehrkräftebedarfsprognose beruhe auf dem „aktuell [...] geltenden Ausstattungsstandard der Berliner Schule“ (ebd., S. 2). Die ab dem Schuljahr 2025/26 gültige Fassung der VV Zumessung stand jedoch bis Ende des Jahres 2025 unter einem Haushaltsvorbehalt. Auf welcher Berechnungsgrundlage wurde dementsprechend der im Bericht dargestellte Lehrkräftebedarf berechnet?

Zu 14.: Es sind mit der gültigen Fassung der VV Zumessung ab dem Schuljahr 2025/2026 keine Mehr- oder Minderbedarfe wirksam geworden. Der Ausstattungsstandard der Berliner Schule wurde nach VV Zumessung damit nicht verändert.

15. Lehrkräftestellen, die aktuell nicht besetzt werden können, können entsprechend VV Zumessung in andere Professionen umgewandelt werden. Laut BezPHPW 0370 ist es „korrekt, dass die multiprofessionellen Kollegien rechnerisch den Einstellungsbedarf an Lehrkräften verringern“ (ebd., S. 14). Warum werden in Anlage 2c der Lehrkräftebedarfsprognose dennoch 500 VZE in 2025/26, danach jährlich 700 VZE vom Einstellungsbedarf nach Status-Quo-Modell abgezogen (RN 1681 E, Anlage 2c, Zeile „Abzug Unterstützung anderer Professionen“)? Werden Umwandlungen auf diese Weise nicht doppelt berücksichtigt?

Zu 15.: Nein, es findet keine doppelte Berücksichtigung statt. Die planerischen Werte 500 VZE und 700 VZE sind nur einmal vom Einstellungsbedarf an Lehrkräften abzuziehen.

16. Auf welcher Grundlage prognostiziert der Senat die jährliche Anzahl unbefristeter Neueinstellungen?

Zu 16.: Die Entwicklung des Einstellungsbedarfs als Bilanz resultiert unmittelbar aus der einfachen Berechnung „Bedarf minus Bestand“. Die Entwicklung der Bilanz ist somit immer 1:1 abhängig von den bedarfs- bzw. bestandsseitigen Veränderungen.

17. Wie hoch ist das aktuelle Lehrkräfte-Fehl an den Berliner Schulen in VZE (zum Stichtag 15.1.2026)?

Zu 17.: Das Lehrkräfte-Fehl an den Berliner Schulen betrug am 1. November 2025 insgesamt 207 Vollzeiteinheiten. Der 15. Januar 2026 ist kein Stichtag der Organisation des Schuljahres.

18. Welche Maßnahmen plant der Senat, um die Anzahl an Einstellungen kurz- und mittelfristig zu erhöhen und damit das Fehl zu reduzieren?

Zu 18.: Der bundesweite Fachkräftemangel ist zuerst einmal kein Berliner Phänomen. Berlin hat allerdings in den letzten Jahren entscheidende Schritte unternommen, das Fehl an Lehrkräften zu reduzieren. Die erforderliche Anzahl an Einstellungen folgt den Darstellungen im Jahresbericht zur Entwicklung der Schülerzahlen sowie zur mittelfristigen Lehrkräftebedarfsplanung.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird die bereits ergriffenen Maßnahmen zur Erreichung einer 100%-igen Ausstattung aller Schulen und Regionen mit Lehrkräften gemäß den Verwaltungsvorschriften für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen kontinuierlich fortführen. Zu diesen Maßnahmen zur Konsolidierung der Lehrkräfteausstattung der Berliner Schulen gehört angesichts des bundesweiten Fachkräftemangels z.B. die Erschließung von Beschäftigungsreserven durch die Stärkung multiprofessioneller Teams.

Das Land Berlin ermöglicht seinen Schulen die Einstellung von 13 unterschiedlichen Professionen auf nicht besetzte Lehrkräftestellen.

Fortgesetzt wird auch die Durchführung des Berlin-Tages, der größten Berufs- und Informationsmesse im Bildungsbereich bundesweit.

19. Wie bewertet der Senat den Stand der Entlastungsgespräche mit der GEW Berlin und wann rechnet er mit ersten Ergebnissen?

Zu 19.: Der Senat bewertet den Stand der Entlastungsgespräche mit der GEW Berlin positiv. Die im Oktober 2025 zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der GEW Berlin geschlossene Vereinbarung sieht bis spätestens Ende Juni 2026 einen Abschluss vor.

Berlin, den 10. Februar 2026

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Entwicklung von Anzahl und Verhältnis der aktiven männlichen Lehrkräfte nach Beschäftigungsumfang und Rechtsverhältnis seit dem Schuljahr 2020/2021 (Stichtag jeweils 01.11.)

Beschäftigungs- umfang	Schuljahr 2020/2021		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2021/2022		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2022/2023		Davon nach Rechtsverhältnis			
			Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Vollzeit	7.502	75,5	2.453	85,9	5.049	71,3	7.466	73,2	2.236	85,8	5.230	68,9	7.358	70,3	2.100	84,4	5.258	65,9
Teilzeit	2.253	22,7	400	14,0	1.853	26,2	2.497	24,5	371	14,2	2.126	28,0	2.754	26,3	385	15,5	2.369	29,7
Stundenweise	180	1,8	2	0,1	178	2,5	232	2,3	-	0,0	232	3,1	349	3,3	3	0,1	346	4,3
Insgesamt	9.935	100,0	2.855	100,0	7.080	100,0	10.195	100,0	2.607	100,0	7.588	100,0	10.461	100,0	2.488	100,0	7.973	100,0

Beschäftigungs- umfang	Schuljahr 2023/2024		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2024/2025		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2025/2026		Davon nach Rechtsverhältnis			
			Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Vollzeit	7.384	67,9	2.292	80,9	5.092	63,3	7.399	66,5	3.396	80,2	4.003	58,1	7.271	66,0	4.587	76,5	2.684	53,5
Teilzeit	3.019	27,8	538	19,0	2.481	30,8	3.226	29,0	835	19,7	2.391	34,7	3.241	29,4	1.405	23,4	1.836	36,6
Stundenweise	474	4,4	2	0,1	472	5,9	501	4,5	3	0,1	498	7,2	501	4,5	7	0,1	494	9,9
Insgesamt	10.877	100,0	2.832	100,0	8.045	100,0	11.126	100,0	4.234	100,0	6.892	100,0	11.013	100,0	5.999	100,0	5.014	100,0

Entwicklung von Anzahl und Verhältnis der aktiven weiblichen Lehrkräfte nach Beschäftigungsumfang und Rechtsverhältnis seit dem Schuljahr 2020/2021 (Stichtag jeweils 01.11.)

Beschäftigungs- umfang	Schuljahr 2020/2021		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2021/2022		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2022/2023		Davon nach Rechtsverhältnis			
			Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %		
Vollzeit	14.356	61,1	6.033	69,9	8.323	56,0	13.946	58,6	5.484	68,9	8.462	53,4	13.442	55,9	5.085	67,1	8.357	50,7
Teilzeit	8.646	36,8	2.567	29,7	6.079	40,9	9.200	38,7	2.435	30,6	6.765	42,7	9.839	40,9	2.459	32,4	7.380	44,8
Stundenweise	495	2,1	37	0,4	458	3,1	647	2,7	36	0,5	611	3,9	783	3,3	34	0,4	749	4,5
Insgesamt	23.497	100,0	8.637	100,0	14.860	100,0	23.793	100,0	7.955	100,0	15.838	100,0	24.064	100,0	7.578	100,0	16.486	100,0

Beschäftigungs- umfang	Schuljahr 2023/2024		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2024/2025		Davon nach Rechtsverhältnis				Schuljahr 2025/2026		Davon nach Rechtsverhältnis			
			Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte				Beamte		Tarifbeschäftigte	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %		
Vollzeit	13.259	53,9	5.353	64,5	7.906	48,6	13.128	53,1	6.641	61,7	6.487	46,5	12.429	51,9	8.117	56,6	4.312	44,9
Teilzeit	10.265	41,8	2.917	35,1	7.348	45,1	10.555	42,7	4.070	37,8	6.485	46,4	10.504	43,9	6.099	42,5	4.405	45,8
Stundenweise	1.058	4,3	30	0,4	1.028	6,3	1.049	4,2	59	0,5	990	7,1	1.013	4,2	118	0,8	895	9,3
Insgesamt	24.582	100,0	8.300	100,0	16.282	100,0	24.732	100,0	10.770	100,0	13.962	100,0	23.946	100,0	14.334	100,0	9.612	100,0